



Auf Jeju



U-Chong

Eine Idee geht auf Reisen ...

... und heraus kommt eine etwas andere Urlaubsreise ins „heiligen Land des Taekwondo“ Südkorea.

U-Chong heißt übersetzt „tief empfundene Freundschaft“. Einzige Verbindung ist die Liebe zu unserem Taekwondo und die dadurch entstehende „U-Chong“ zu Gleichgesinnten über Hindernisse und Grenzen hinweg. Nach etwa elf Stunden Flug um 5:30 Uhr morgens Ortszeit in Seoul angekommen, freuen sich zumindest diejenigen, die zum ersten Mal dabei sind, auf eine Dusche und ein bisschen Schlaf. Als wir nach den Einreiseformalitäten von unseren Meistern und Freunden – unserem Empfangskomitee – begrüßt werden, ist es für uns gerade Mitternacht. Doch da geht's erst los: Auf, nein nicht ins Bett, zum Gyeongbokgung Palast, dem alten Königspalast. Die Neuen finden die Hitze schon gewöhnungsbedürftig, nach dem deutschen Winter, äh, Sommer. Der Palast ist sehenswert und die ersten Bilder werden gemacht – auch die gefühlten 100 Gruppenfotos. Nach dem Besuch der traditionellen Einkaufspassage gibt es Mittagessen in einem typisch koreanischen Restaurant. Erstes Original-Korea-Mahl – richtig lecker. Danach geht es zur Yong-In-University. Dort dürfen wir um 15 Uhr Ortszeit endlich mal zwei Stunden schlafen. Jubel!!!

Am Tag darauf gibt's erst mal ein Original-Yong-In-Uni-Frühstück in der Mensa mit Suppe, Kimchi, Reis und Beilagen. Nicht jedermanns Sache ... Um zehn Uhr haben wir die große Ehre, mit dem Taekwondo-Team der Uni trainieren zu dürfen. Extra für uns gibt es eine „lockere Einheit mit

nur Grundlagen“. Doch in Anbetracht des Jetlag, der Ankunftsfeier und der Klimaaustellung sind alle nach einer halben Stunde klatschnass durchgeschwitzt. Aber am Ende sind wir glücklich die zwei Stunden überstanden und nicht aufgegeben zu haben. Nachmittags geht es ins Volkskundendorf – einem Freilichtmuseum – bei Seoul, wo uns allen die koreanische Kultur anschaulich näher gebracht wird. Dort stößt die italienische Fraktion mit Meister Kim zu unserer Reisegruppe. Die Ankunft von Freunden muss natürlich gefeiert werden und deshalb vergnügen wir uns abends in einer Karaoke-Bar.

Der nächste Tag beginnt wieder mit einem Training und siehe da, das Kimchi wirkt: Es klappt schon besser. Nachmittags folgt eine Poomsae-Einheit an der Uni. Training hält niemand geringeres als die Nationaltrainerin und ehemalige Weltmeisterin und

ein mehrfacher und amtierender Weltmeister. Dass man bei einem Poomsae-Training denkt, dass es von der Decke tropft, obwohl der Nebenmann nur einen Yop-Chagi kickt, kennt in Deutschland kaum jemand! Völlig platt begeben wir uns zum nächsten Highlight: Das koreanische lebende Kulturerbe, der Schriftensmaler Chung Hong-Joo, begeistert uns mit seiner lebendigen Gestaltung einfacher Worte. Während unseres Yong-In Aufenthalts haben wir auch die Ehre, eine Vorführung der Kampfkunst von höchstem Niveau durch das Taigon-Demo-Team sehen zu dürfen.

Nach Jeju auf Umwegen

Die nächsten beiden Tage vergehen wie im Flug mit einem Besuch des Kukkiwon, wo gerade die Abschlussprüfung einer Trainerausbildung läuft, und mit Einkaufen im Tae-





Es gab viele Gelegenheiten für tolle Fotos.



Willkommen in Korea

kwondo-Shop. Der Besuch in der Lotte-Einkaufsmall mit Eisbahn, Vergnügungspark, Mini-Disneyworld, Schießstand und, und, und finden natürlich auch statt. Abends gibt es dann glückliches Jeju-Schwein zur Vorbereitung auf die Insel. Die Wirtin hat sich über unseren Besuch so gefreut, dass nicht nur das obligatorische Gruppenfoto fällig ist, sondern sich unser Meister außerdem mit einer persönlichen Widmung auf der Wand im Restaurant verewigen muss. Am nächsten Tag besuchen wir den 63-Tower, das momentan (und wirklich nur gerade eben) höchste Gebäude der Stadt. Die Aussicht auf Seoul aus dem 60. Stock ist unbeschreiblich.

Nun ist Jeju unser Ziel – jedenfalls ist das der Plan. Wegen eines Taifuns über dem Meer werden alle Flüge kurzfristig gecancel. Was tun am Flughafen Seoul Gimpo? Hier ein herzlicher Dank an Meister Mun Dae-Sun, der spontan sein Schultraining umgestaltet hat, um uns zu helfen. Mit seinem Schulbus geht es zur innerkoreanischen Grenze, zum ersten Mal bei U-Chong-Tours. Dort besichtigen wir die Grenzregion (DMZ), den Aussichtspunkt nach Nordkorea, einen von vier Tunneln, die Nordkorea gegraben hat, sowie Südkoreas nördlichsten Bahnhof. Zu Abend essen wir in einem Touristendorf, das die französische Provence imitiert. Die Nacht verbringen wir im Badehaus. Das ist so, als ob man in einer Wellness-Oase mit Sauna- und Poollandschaft nächtigt. Der nächste Tag startet mit Massage und Wellness in den verschiedensten Pools.

Danach schaffen wir es doch noch nach Jeju. Dort geht alles im Schnelldurchlauf, damit wir den verlorenen Tag aufholen: Die Unterkunft mit Pool, Meer, Ilchulland mit Drachenhöhle und vielen Bonsais



– klein, groß, baumgroß – sowie Kaktus-Park, Drachenfelsen am Meer mit Genuss frischer und roher Meeresfrüchte und Tintenfisch, Park am Canyon mit Gang über Honeymoonbridge, Baden am Strand, Magic-Road wo Autos und Wasser sich bergauf bewegen, O'Sulloc (Grünetee-Land) mit Teemuseum und Einkaufsmöglichkeit von Produkten aus grünem Tee – beeindruckend ist die Kosmetik-Serie für sie und ihn – Mittagessen im italienischen Kitsch-Schnell-Restaurant neben dem Miniland, Wasserfall am Meer (Super Posing-Fotos!!!), Tempelbesichtigung mit koreanischer Freiheitsfackel, früherer Opferbereich mit lebenden 600 Jahre alten Bäumen, den Archäologen Dr. Park verabschieden, Jeju-Museum ... und natürlich wird immer wieder essen. So geht unser Jeju-Urlaub mit dem Abflug nach Busan zu Ende.

Pilgerfahrt nach Anseong

In der Hafenstadt Busan besichtigen wir nach dem Strandbesuch das Gebäude, in dem im November 2005 das Gipfeltreffen der APEC (Asia-Pacific Economic Cooperation) stattfand. Im Hotel erwartet uns eine

Überraschung, denn die Badewanne ist ein Wellnesspool, der mit heißem Wasser aus einer Tiefenbohrung gefüllt wird. Nach dem Abendessen besuchen wir das Oktoberfest – eine Hotelkneipe mit Show-Brauerei. Endlich mal wieder ein Stück Heimat! Am nächsten Tag geht die Reise weiter nach Pohang. Unterwegs machen wir halt im Tong Do Sa-Tempel mit beeindruckenden Motiven für Bilder mit und ohne Dobok. Das Museum Tempels bringt uns die uralte Kultur Koreas wieder ein Stück näher. In Pohang besuchen wir die Taekwondo- und Yong-Mudo-Schule von Meister Go Jae-Young. Er begleitet uns zum östlichsten Punkt Koreas, dem Homigot Sunrise Place. Übernachtet wird im örtlichen Badehaus, damit Leib und Seele nochmals gereinigt werden, bevor wir die „heilige Stadt“ Anseong betreten dürfen. Anseong ist nämlich die Heimat unseres Meisters. Dort führt uns der Weg ins Bergkloster. Es herrscht eine meditative Stimmung, gekennzeichnet von Ruhe (endlich) und dem einschläfernde Summen der Zirkaden. Eine Ehre: Der Mönch hält für uns eine buddhistische Messe in Kurzversion (Normalversion dauert über zehn Stunden), die in 30 Minuten vorbei ist. Abends ist die Vorstellung einer Samulnori-Gruppe gebucht. Dies ist wirklich eine beeindruckende Show mit Seiltänzervorführung, Trommeltanz und weiteren akrobatischen Einlagen. Auch die Tellerjongleure beeindruckten uns „Dogils“ – uns Deutsche. Den Artisten bleibt natürlich nicht verborgen, dass sich eine Gruppe Langnasen eingeschlichen hat. Wir mussten uns zu erkennen geben und Meister Kim legt eine kurze Show hin (Bruchtest mit Rückwärtssalto). Nach der Vorführung begrüßt uns deshalb auch der Bürgermeister von Anseong. Auch das Porzellandorf Icheon wird besucht. Doch leider müssen wir feststellen, dass sich zwei Meter große Vasen nicht fürs Gepäck eignen. Trauer legt sich auf die Gemüter – bald sind wir am Ende unserer Pilgerreise angelangt. Hat man doch zusammen in den letzten Tagen viel erlebt und auch die unterschiedlichen Kulturen zu schätzen gelernt. Besonderer Dank gilt dem Meister Chang Jae Hee und unseren Freunden von der Yong-In-Universität. Recht herzlichen Dank oder besser: Kamsa Hamnida!!!

